

Perpetuum Ebner ist zurück

Eine Traditionsmarke aus dem Schwarzwald feiert auf der Münchner High End ihr Comeback: Perpetuum Ebner, kurz PE. Die Firma WE Audio Systems hat die ehemaligen Designer, Ingenieure und Techniker reaktiviert und auf Basis des vorhandenen Know-how sowie der heutigen technischen Möglichkeiten ein neues PE-Geräteprogramm entwickelt. Den Anfang macht der PE 4040, ein riemengetriebener Plattenspieler aus Edelholz, kombiniert mit einem Klavierlack-Tonarm-Board. Angetrieben wird der sechs kg schwere Aluminium-Plattenteller von einem elektronisch gere-



gelten Motor aus dem Hause ebm-papst, ebenfalls aus St. Georgen. Auch Tonarm und MM-Tonabnehmer stammen aus deutscher Produktion. Für den kleineren Geldbeutel bringt PE das Modell PE 1010. Die Preise der beiden Dreher werden auf der High End bekannt gegeben. Den Vertrieb übernimmt in-akustik. Weitere Informationen unter www.in-akustik.de.

Déjà-vu: T + A erfindet die R-Serie neu

Anno 1992 wurden sie erstmals vorgestellt, die Flachbausteine der R-Serie von T+A. Erst letztes Jahr hatte der Hersteller noch einmal eine „Limited Edition“ dieser Serie aufgelegt. Jetzt folgt eine völlig neu entwickelte Kollektion schlicht-eleganter Komponenten, die wiederum auf den Zusatz „R“ hört. Sie besteht zum Start aus den Vollverstärkern PA 2000 R (4.900 Euro) und PA 2500 R (6.500 Euro), dem „Multi Source Player“ MP 2000 R (4.900) und dem Plattenspieler G 2000 R (ab 4.000 Euro). Die beiden Vollverstärker leisten 200 Watt an 4 Ohm respektive 280 Watt beim großen Modell, und sie bieten diversen Hochpegelquellen via XLR- und Cinch Anschluss. Der universelle Player-Baustein spielt CDs, empfängt UKW und DAB+, dient als Netzwerkspieler und hochauflösender S/

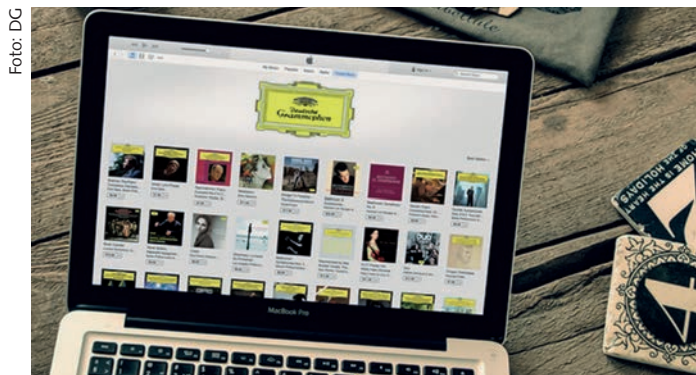


PDIF- und USB-Wandler, der auch vor DSD-Bitströmen nicht zurückschreckt. Als Plattenspieler setzt T+A einen Riementreiber mit Synchronmotor ein. Angeschlossen wird er vorzugsweise über das Phonovorverstärker-Einbaumodul PH G10. Er ist mit Rega-Tonarm und Ortofon-MM-System oder mit modifiziertem Tonarm und MC-System von Clearaudio, aber auch ohne Arm oder Tonabnehmer lieferbar. Weitere Informationen unter www.ta-hifi.com.

Tidal startet in Deutschland

Ab sofort ist der Lossless-Streaming-Dienst Tidal auch in Deutschland abonnierbar. Laut seinem Besitzer, dem Rapper Jay Z, ist er mehrheitlich in Künstlerbesitz und will den Musikmarkt umkrempeln. Tidal kostet, wie der Schwester-Dienst Wimp, 20 Euro pro Monat und streamt im verlustfreien FLAC-Format in CD-Auflösung. Beide Portale werden von der schwedischen Firma Aspiro betrieben, langfristig wird das Unternehmen nicht zwei weitgehend gleiche Streaming-Dienste parallel betreiben wollen. Gut möglich also, dass Wimp-Abonnenten bald auf Tidal umgebucht werden. Weitere Informationen unter <http://tidal.com/us>.

Deutsche Grammophon remastered bei iTunes



„The Originals Mastered for iTunes“ heißt eine Reihe von herausragenden Aufnahmen, die die Deutsche Grammophon exklusiv für Apples iTunes remastered und akustisch auf 24 Bit/96 kHz aufpoliert hat. Insgesamt sind zurzeit 32 Alben im „Yellow Room“ des gelben Labels bei iTunes erhältlich, weitere werden im Laufe des Jahres folgen. Unter den Aufnahmen finden sich zahlreiche legendäre Einspielungen, etwa Klavierkonzerte von Tschaikowsky (Nr. 1) und Rachmaninow (Nr. 2) mit Sviatoslav Richter, Schubert'sche Kammermusikwerke mit dem Amadeus-Quartett und Mahlers fünfte Sinfonie mit den Berliner Philharmonikern unter Herbert von Karajan. 18 Titel sind sogar erstmals als HD-Downloads verfügbar. Weitere Informationen unter www.klassikazente.de.